

GEROLD TAGWERKER

mirror.grid_passage

Permanente Installation

Künstlerische Gestaltung der Fußgängerunterführung

Landstraßer Gürtel / Adolf-Blamauer-Gasse und Ghegastraße, 1030 Wien

in Zusammenarbeit mit DI Anna Wickenhauser

Eröffnung: Dienstag, 18. September 2012, 17.00 Uhr

Erreichbarkeit: Straßenbahn Linie 18, Station Heinrich-Drimmel-Platz, 1030 Wien

Es sprechen:

Martina Taig, KÖR Geschäftsführerin

Gerhard Sochatzy, Leiter MA 29

Fiona Liewehr, Kunsthistorikerin

Erich Hohenberger, Bezirksvorsteher für den 3. Bezirk

Andreas Mailath-Pokorny, Amtsführender Stadtrat für Kultur und Wissenschaft

Seit den 1990er Jahren reflektiert der Künstler Gerold Tagwerker in Fotos, Skulpturen und Installationen formale sowie inhaltliche Aspekte modernistischer Architekturen, die in den letzten 50 Jahren die Entwicklung und die Veränderungen des Stadtraumes, dessen Wahrnehmungsbedingung und den daran geknüpften Transformationsprozess urbanen Lebens, entscheidend geprägt haben.

In seinen Arbeiten greift er auf vorgefundene, industriell gefertigte Materialien wie Leuchtstoffröhren, Spiegelglas, Fliesen oder verzinkte Gitter zurück, um – auch angelehnt an den Diskurs der Minimal Art – Bedeutungsfelder wie Licht, Rhythmus, Raster, Perspektive und Wahrnehmungserfahrung zu untersuchen. Im Gegensatz zu den Minimalisten, die in ihren Arbeiten nach Objektivität, Entpersönlichung, Nichtkomposition und Non-Relation strebten und jegliche subjektive Involvierung ablehnten, bezieht sich Tagwerker bewusst auf Formen, deren architektonische Referenzen und kulturhistorische Aufladung er stets mitreflektiert. Auch die von

den Vertretern der Minimal Art fast dogmatisch verfolgte Wahrnehmungstheorie des neutralen Betrachtungssubjekts, wird bei Tagwerker von der Auffassung abgelöst, dass weder Formen noch deren visuelle Repräsentationen und deren Rezeption frei von soziokulturellen Konventionen und Aspekten sind. Die BetrachterInnen befinden sich vor den Arbeiten Gerold Tagwerkers nicht in einer passiven Kontemplationshaltung, sondern werden zum aktiven Handlungsträger – sie schreiben sich in die Arbeit ein und schreiben sie fort. Besonders deutlich wird dies in Tagwerkers Arbeiten für den öffentlichen Raum, die nie allein die spezifischen städtebaulichen und architektonischen Gegebenheiten des Ortes reflektieren, sondern stets auch dessen Tradition und dessen Funktion als Agitationsfeld kultureller und gesellschaftspolitischer Auseinandersetzung.

Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft, über das Projekt:

"Gerold Tagwerker gestaltet mit Keramik- und Spiegelfliesen ein gelungenes Gesamtkunstwerk, welches durch stilistische Zitate der 1950er Jahre einen Bogen in die heutige Zeit schlägt. Die Installation ‚mirror.grid_passage‘ fügt sich gut in die Fußgängerunterführung ein und es gelingt dem Künstler diesen öffentlichen Raum aufzuwerten und für die BenutzerInnen zu attraktivieren."

Für die Installation *mirror.grid_passage* entwarf Gerold Tagwerker an beiden Seiten der Fußgängerunterführung Landstraßer Gürtel / Adolf-Blamauer-Gasse / Ghegastraße ein horizontales Rasterband aus grauen Keramikfliesen, das durch vertikal wie horizontal intermittierende Spiegelfliesen eine ornamentale Rhythmisierung erhält. Der Kontrast von matten Keramik- und reflektierenden Spiegelfliesen öffnet durch seine vielfältigen Licht- und Farbbrechungen die Unterführung nicht nur illusionistisch zu beiden Seiten, die Fußgängerunterführung erhält durch ein horizontal angebrachtes Lichtband auch eine längsgerichtete Dynamisierung. Das natürliche Licht des umgebenden Außenraumes wird in den architektonischen Innenraum verlagert und verschränkt die Dimensionen von Innen und Außen – zwischen öffentlichem urbanen Raum und transitorischem Durchgangsraum. Die PassantInnen sehen sich während des Durchschreitens mit einem Kontinuum möglicher Anschauungen konfrontiert, indem sich die Spiegelbilder des Selbst und des Anderen zu einer unauflösbaren Verschränkung kleiner Momentaufnahmen aus Farbigkeit und Details konstituiert. Die gesamte Unterführung wird zum ästhetischen Handlungsspielraum, indem sie von natürlichem wie künstlichem Licht affiziert, zwischen Nah- und Fernraum oszilliert. Die PassantInnen werden zugleich zu ProtagonistInnen, RegisseurInnen und ZuseherInnen eines sich ständig verändernden, zeitbasierten – fast filmischen – Wahrnehmungserlebnisses. Das subjektive, schnell geschnittene „Kopfkino“, das durch die Bewegungsgeschwindigkeit der PassantInnen entsteht, erlöscht erst dann, wenn nach „Ende der Vorstellung“ der lichterfüllte „Screen“ am Ausgang der Unterführung passiert wird, um in die Masse der urbanen Realität einzutauchen.

Erich Hohenberger, Bezirksvorsteher für den 3. Bezirk, über das Projekt:

„Gerold Tagwerker hat mit der Gestaltung der Fußgängerunterführung ein Werk geschaffen, dass nicht nur visuell zum Nachdenken anregt, sondern auch emotional. Die BetrachterInnen werden dazu angeregt ihre Umgebung zu reflektieren – ABER auch ihr Innerstes und die Gesellschaft selbst. Das Tageslicht an beiden Ausgängen kommt einer „Erleuchtung am Ende des Tunnels“ gleich, wodurch sich die PassantInnen inspiriert und motiviert wieder in die Gesellschaft einfügen können.“

Die Installation *mirror.grid_passage* von Gerold Tagwerker ging als Siegerprojekt eines geladenen Wettbewerbs hervor, der von KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien in Kooperation mit MA 29 – Brückenbau und Grundbau und in Abstimmung mit MA 19 - Architektur und Stadtgestaltung im Jahr 2010 ausgelobt wurde.

Gerhard Sochatzy, Leiter der MA 29 – Brückenbau und Grundbau, über das Projekt:

„Die MA 29 – Brückenbau und Grundbau hat mit den Bauwerken, die von uns hergestellt werden, sehr oft eine verbindende Wirkung. Umso schöner ist es, wenn ein Bauwerk die Menschen nicht nur von einem Ort zum anderen verbindet, sondern auch im höheren Sinn eine Verbindung zwischen Stadt und Mensch, zwischen bautechnischer Konstruktion und Kunst schafft.“

Technische Angaben

Die gesamte Fußgängerunterführung erstreckt sich auf einer Länge von 55 m und einer Höhe von 3,40 m. Die Maße der künstlerischen Installation *mirror.grid_passage* von Gerold Tagwerker sind 52 m Länge und 2,70 m Höhe.

Die künstlerische Gestaltung von Gerold Tagwerker wurde mit grauen Keramikfliesen sowie durch vertikal wie horizontal intermittierende Spiegelfliesen ausgeführt. Sämtliche Materialien wurden vor allem in Hinblick auf die verkehrstechnischen Ansprüche im öffentlichen Raum sowie auf Witterungseinflüsse und Vandalismus ausgewählt. Die Wandgestaltung ist eine Kombination aus matten Wandfliesen (Feinsteinzeug, frostsicher mit Graffitienschutz) und Spiegelfliesen aus Verbundsicherheitsglas.

Beleuchtet wird die Passage an beiden Längsseiten, wobei in die linearen Lichtbänder das Leitsystem integriert wurde.

Um maximale Sicherheit für die BenutzerInnen zu schaffen wurde die behindertengerechte Anbindung der Stadtquartiere an das öffentliche Verkehrsnetz mittels Aufzug möglichst transparent ausgeführt. Technisch ist die Unterführung und der Aufzug an den hohen Standards der Wiener Linien angelehnt und auch zur Mitnahme von Fahrrädern geeignet.

Bodenausführung: Zum Einsatz kam ein neuartiges Material, eine sogenannte „halbstarre Decke“ auf einer Stahlbetonplatte. Aus technischer Sicht handelt es sich um einen

„Drainasphalt“, vergossen mit Fließmörtel. Durch die Oberflächenbehandlung mittels Sandstrahlung wurde eine homogene Oberfläche mit der Rutschfestigkeitsklasse R11 und einem terrazzoähnlichen Oberflächenbild erzielt.

Die Stiegenanlagen wurden mit sandgestrahltem Granit rutschsicher ausgeführt.

Das taktile Leitsystem wurde in Abstimmung mit den künstlerischen Vorstellungen nach den Normvorgaben umgesetzt.

Ausgangssituation für die künstlerische Gestaltung der neuen Unterführung

Das Zielgebiet *Hauptbahnhof Wien – Erdberger Mais* stellt eines der größten und wichtigsten innerstädtischen Zielgebiete dar. Das Teilentwicklungsgebiet *Aspanggründe – Eurogate* liegt an der Südostgrenze des dichtbebauten Stadtzentrums im dritten Bezirk, auf dem Gelände des ehemaligen Aspangbahnhofes. Unter Berücksichtigung des Projektes *Eurogate* und des Umbaus des Verkehrsanschlusses der B221 – Wiener Gürtel – zur A23-Südosttangente wurde eine barrierefreie Fußgängerunterführung bei der Adolf-Blamauer-Gasse / Ghegastraße in Kooperation zwischen der ASFINAG, der MA 29 sowie MA 28 errichtet.

Ziel war es, die neue Passage – eine barrierefreie Verbindung für FußgängerInnen – als Querverbindung zum neuen *Eurogate* und zur Station der Straßenbahn Linie 18 (Verbindung zum neuen Hauptbahnhof Wien) einer permanenten künstlerischen Gestaltung zu unterziehen, die den Ort mit einer spezifischen Identität aufwertet und für die BenutzerInnen attraktiver macht.

KÖR / Rückfragehinweis und Fotomaterial:

Ricky Renier, Projektkoordination

Mobil: +43 (0) 699/12909092

E-Mail: ricky.renier@chello.at

KÖR Büro: Museumsplatz 1, Stiege 15, 1070 Wien

Tel: +43 (0)1 52189 - 1257, Fax: +43 (0)1 52189 - 1217

E-Mail: office@koer.or.at; www.koer.or.at

MA 29 / Rückfragehinweis:

Ing. Mag. Kurt Wurscher, MA 29 – Brückenbau und Grundbau, Öffentlichkeitsarbeit

Tel: +43 (0)1 4000 - 96945

E-Mail: kurt.wurscher@wien.gv.at; www.wien.gv.at/verkehr/brueckenbau/

GEROLD TAGWERKER

1965 geboren in Feldkirch, lebt in Wien.

1983 – 89 Studium an der Hochschule Mozarteum Salzburg (Malerei)

www.geroldtagwerker.com

Ausstellungen (Auswahl ab 1997)

2011 *_modulator*, Galerie Neumeister, München
2010 *_constructor*, artfinder Galerie, Hamburg
2010 *INTERMITTENT GEOMETRY*, Forum Stadtpark, Graz (mit Manuel Knapp)
2010 *zero_X*, Galerie Grita Insam, Wien
2010 *ROCHADE*, Galerie der Stadt Wels (mit Sepp Auer)
2009 *tube.flash*, imPavillon, Wels
2009 *grid.zero9*, Galerie c.art, Dornbirn
2009 *zero.nine*, Galeria Lluçia Homs, Barcelona
2008 *IMPERMANENT GEOMETRY*, Galerie Stadtpark, Krems (mit Amy Yoes)
2008 *grid.zero8*, artfinder Galerie, Hamburg
2007 *formfollowsfunction*, Galerie Grita Insam, Wien
2006 *On Tunnels and Corridors*, Kunstverein Medienturm, Graz (mit Siegrun Appelt)
2006 *zero.sechs*, Galerie c.art, Dornbirn/Bregenz
2005 *alphaville/zero5*, artfinder Galerie, Hamburg
2004 *grid.zero4*, Galerie Grita Insam, Wien
2004 *10x58W/840.flash – o.p.*, Förderverein Aktuelle Kunst, Münster
2003 *urban studies – friedrichshafen*, Kunstverein Friedrichshafen
2003 *REMIS*, Remise Bludenz
2002 *alphaville/zero2*, Galerie Grita Insam, Wien
2002 *nightpieces*, Galerie der Stadt Wels
2002 *11x133/58W.flash*, imPavillon, Wels
2001 *Fundus/Materialien*, Galerie Sechzig, Feldkirch
2000 *housing / Bregenz*, KUB-Billboards, Kunsthaus Bregenz
1999 *neunundneunzig*, Galerie Grita Insam, Wien
1997 *PANORAMA*, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz
1997 *PANORAMA*, Raum für aktuelle Kunst - Prosart, Luzern

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl ab 1997)

2012 *Ich & Ich - Selbstporträts aus der Sammlung*, Museum der Moderne, Salzburg
2012 *Sammlung Sigrid und Franz Wojda*, Museum Moderner Kunst Kärnten
2012 *MIRROR MIRROR*, white trash contemporary, Hamburg
2011 *Moderne: Selbstmord der Kunst?*, Neue Galerie Graz
2011 *streng geometrisch*, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt
2011 *Drawing the Line*, Caja Blanca, Mexico City
2010 *MIND AND MATTER – paraflows.10*, Künstlerhaus Wien

2010 *NineteenEightyFour*, Austrian Cultural Forum New York, NYC
 2010 *Konstellationen*, MUMOK Museum Moderner Kunst, Wien
 2009 *Kienzer/Splitt/Tagwerker/Tandon_2*, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz
 2009 *COLOUR URBAN STRUCTURES*, artfinder Galerie, Hamburg
 2009 *Fifty Fifty - Kunst im Dialog mit den 50er-Jahren*, Wien Museum, Wien
 2009 *SPOTLIGHT – Neuzgänge seit 2006*, Museum der Moderne, Salzburg
 2008 *Gegenstandslos*, Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn
 2008 *Yo, Mo' Modernism*, CCNOA, Brüssel
 2008 *Ästhetische Komplexe*, Kunstverein Augsburg, Augsburg
 2008 *Lichtspuren – Fotografie aus der Sammlung*, Lentos Kunstmuseum, Linz
 2007 *Alice & Co im Wunderland*, Museum der Moderne, Salzburg
 2007 *ABSTRACTS OF SYN*, Kunstverein Medienturm, Graz
 2006 *HEIMSPIEL 2006*, Kunstmuseum St.Gallen
 2006 *minimal quotations*, artfinder Galerie, Hamburg
 2006 *THEAUSTRIANABSTRACTS*, Arti et Amicitiae, Amsterdam
 2006 *Ein gemeinsamer Ort*, Lentos Kunstmuseum, Linz
 2005 *Lichtkunst aus Kunstlicht*, ZKM Museum für Neue Kunst, Karlsruhe
 2005 *Entdecken und Besitzen*, MUMOK Museum Moderner Kunst, Wien
 2005 *Re:MODERN*, Künstlerhaus Wien
 2004 *Fine Words Butter No Cabbage*, The Hyde Park Art Center, Chicago
 2004 *heute hier, morgen dort...*, Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst, Münster
 2003 *... you sure about this place?* Sioux City Art Center, Sioux City
 2003 *TRANSFER WIEN*, Sammlung Falckenberg PhoenixArt, Hamburg
 2003 *ABSTRACTION NOW*, Künstlerhaus Wien
 2003 *Realitäten*, Kunstverein Harburger Bahnhof, Hamburg
 2003 *hotel hotel*, Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum, Linz
 2003 *HEIMSPIEL 2003*, Kunstmuseum St.Gallen
 2002 *REALE MALEREI*, Kunst Raum Dornbirn
 2002 *zeichnen><sprache*, Galerie Grita Insam, Wien
 2002 *... you sure about this place ?* The Pond, Chicago
 2001 *Eberstadt, Splitt, Tagwerker*, Künstlerhaus Palais Thurn & Taxis, Bregenz
 2001 *special projects*, ART Chicago 2001, Chicago
 2001 *Raum-Malerei*, Landesgalerie Oberösterreich, OÖ Landesmuseum, Linz
 2001 *Das Gespinst*, Galerie Cora Hölzl, Düsseldorf
 1999 *The Texture of Memory*, Kunstraum Neue Kunst, Hannover
 1999 *Kunst in der Stadt 3/Naturally Art*, Kunsthaus Bregenz (in Zusammenarbeit mit Gerold Wiederin)
 1999 *RevuEs*, Galerie Grita Insam, Wien
 1998 *spatiale malerei*, Galerie Grita Insam, Wien
 1998 *review*, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz
 1997 *EUROPA SEHEN*, Galerie Grita Insam, Wien
 1997 *Kienzer/Splitt/Tagwerker/Tandon*, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz